



35 Jahre SPV

1980 sah die Welt der Querschnittgelähmten noch ziemlich anders aus. Für alle anderen natürlich auch. Damals besass niemand ein Handy, Informationen kamen in erster Linie per Post und vieles musste manuell gemacht werden, für das heute modernste technische Hilfsmittel zur Verfügung stehen. Für unsere Mitglieder bedeutet der Fortschritt mit leichteren und besseren Rollstühlen, optimal umgebauten Autos und vielen neuen Hilfsmitteln eine grössere Mobilität und dadurch bessere Integration. Diese Entwicklung ist eng mit der Geschichte der Schweizer Paraplegiker-Vereinigung (SPV) verknüpft. Was die SPV sonst noch in den letzten 35 Jahren geprägt hat, lesen Sie im folgenden Rückblick.

Die Wurzeln der SPV gehen bis auf das Jahr 1966 zurück, als in Kriens (Luzern) der erste Rollstuhlclub gegründet wurde. In den Jahren darauf folgten Clubs in Basel, Biel, St. Gallen, Wet-zikon, Uster und Zürich. Fünf Jahre nachdem Guido A. Zäch die Schweizer Paraplegiker-Stiftung (SPS) ins Leben gerufen hatte, gründete der damalige Chefarzt des Paraplegiker-Zentrums Basel 1980 die SPV. Zusammen mit den sieben bereits damals bestehenden Rollstuhlclubs wollte er damit seine Vision der lebenslangen Betreuung der Querschnittgelähmten und deren Integration in die Gesellschaft realisieren.

DIE GRÜNDERJAHRE

An der Gründungsversammlung am 27. April 1980 wurde Guido A. Zäch zum ersten Zentralpräsidenten gewählt. Die Gründerclubs gehörten zu den treibenden Kräften, die in den kommenden Jahren aus einer guten Idee eine bedeutende Selbsthilfeorganisation entstehen liessen. In den ersten Monaten amtierte der bei der SPS angestellte Stephan Rossel als Zentralsekretär der SPV, wie die Schweizer Paraplegiker-Vereinigung schon bald genannt wurde. 1981 kam der Jurist Marc F. Suter als Verantwortlicher für das Ressort Sozial- und Rechtsberatung hinzu. Ein Jahr später nahm André Deville seine Arbeit bei der SPV auf und leitete das Ressort Sport.

Ein wichtiger Schritt in Richtung einer professionell geführten Non-Profit-Organisation war 1983 die Gründung einer eigenen Geschäftsstelle in Kriens. Noch im selben Jahr kam Werner Waldispühl, Bankprokurist, als neuer Zentralsekretär und Ressortleiter Kultur und Gesellschaft dazu. Trotzdem musste man sich in den ersten Jahren personell immer wieder nach der Decke strecken, so arbeiteten oft auch die Partnerinnen der Kader und viele andere Freiwillige tatkräftig mit.

Viele der Leistungen, die in den Folgejahren entstanden, sind heute noch in der Angebotspalette der SPV zu finden. 1984 wurde beispielsweise der erste SPV-Prospekt gedruckt, 1985 der erste auf die Bedürfnisse der Rollstuhlfahrer angepasste Bus in Betrieb genommen, und im gleichen Jahr führte die SPV die ersten Weiterbildungstage für Fachlehrer durch, sozusagen der Vorgänger der heutigen Paradidact-Kurse für Lehrerinnen und Lehrer, die mit einem von der SPV entwickelten Lehrmittel geschult werden. 1989 wurde das erste umgebaute Mietauto angeschafft und seit 1990 können die Mitglieder beim Autokauf von Flottenrabatten profitieren – eine noch heute sehr geschätzte Dienstleistung.

Ein Meilenstein der Gründerjahre war die Einführung des Aussendienstes 1985. Ernst Michel besuchte und beriet von da an Frischverletzte und langjährige Rollstuhlfahrer. Gérald Mantel übernahm diese Aufgabe ab 1986 für die Westschweiz. So gelang es, durch persönliche Gespräche, viele Para- und Tetraplegiker aus ihrer Isolation zu holen und für eine Mitgliedschaft

bei der SPV zu begeistern. Deshalb stiegen die Mitgliederzahlen rasch an: 1986 konnte bereits das 1000. Mitglied begrüsst werden, 1990 das 2000. und 1994 das 3000. Mitglied. Heute hat die SPV rund 4200 Aktivmitglieder und insgesamt fast 11000 Mitglieder.

DIE JAHRE DER WEITERENTWICKLUNG

1991 erfolgte der Umzug nach Nottwil und damit auch der verstärkte Ausbau der Dienstleistungen. Mit einer eigenen Stellenbörse und der Zusammenarbeit mit der Berufsfindung des Schweizer Paraplegiker-Zentrums (SPZ) wurde die bestehende Arbeitslosigkeit unter den Querschnittgelähmten bekämpft und die wichtige berufliche Integration gefördert. Praktisch gleichzeitig wurde die SPV 1994 als Verband für Rollstuhlsport in Swiss Olympic, dem damaligen SLS bzw. Schweizerischen Olympischen Verband, aufgenommen. Ein Zeichen dafür, dass der Rollstuhlsport international und national an Bedeutung gewonnen hatte. Gleichzeitig wurde das Swiss Paralympic Committee offiziell als Stiftung gegründet. Die SPV ist zur Hälfte Träger von Swiss Paralympic und stellt mit Dr. Thomas Troger in regelmässigem Turnus dessen Präsidenten.

Im Jahr darauf wurde durch die Produktion eines Hotelführers auch das Thema Reisen aufgegriffen. Zu Beginn ging es vielfach darum, die Mitglieder aus den eigenen vier Wänden und dem Wohnort heraus zu holen. Dies führte zur Eröffnung des eigenen Reisebüros, das heute eng mit TUI Schweiz zusammenarbeitet. Das Angebot wurde stetig ausgebaut und nun trifft man Schweizer Querschnittgelähmte überall auf dieser Welt an: sei es auf Safari in Afrika, auf einer Kreuzfahrt in Norwegen oder in den Alpen als Swiss-Track-Fahrer. Zu erwähnen ist auch unsere moderne Reisebusflotte, die von EUROBUS und Buchard Voyages bewirtschaftet wird.

Anfangs der 90er Jahre wurde ein Beratungsangebot in baulichen Fragestellungen geschaffen. Eine Professionalisierung dieser Dienstleistungen war die logische Konsequenz. So wurde 1995 das Zentrum für hindernisfreies Bauen (ZHB) feierlich eröffnet. Unter der Führung von Gabriel Peissard wurde der Bereich in kurzer Zeit aufgebaut. In der Zwischenzeit ist das ZHB eine anerkannte Fachstelle mit neun Architekten und Hochbauzeichnern mit dem Hauptfokus auf individuelle Bauberatung für körperbehinderte Menschen. Das ZHB veröffentlichte das Handbuch «Hindernisfreies Bauen», das bis heute von Fachkräften immer wieder konsultiert wird. Selbstverständlich hat hier der technische Fortschritt viele Neuerungen gebracht. Allein wenn man an Aufzüge, Toiletten, Rampen oder Treppenlifte denkt, so wird klar, dass Um- und Neubauten heute einfacher und wirkungsvoller realisiert werden können. Heute deckt das ZHB zudem im Mandatsverhältnis die Leitung der Immobilien (Immobilienmanagement) der SPS ab und leistet einen wichtigen Beitrag für die zukünftige Arealentwicklung in Nottwil.

DIE JAHRE DES UM- UND AUSBAUS

Auf 1998 übergab Werner Waldispühl nach 14 Jahren die Geschäftsführung an Dr. Thomas Troger. In der Folge wurde die Organisationsstruktur angepasst, ein Qualitätsmanagementmodell eingeführt sowie innerhalb weniger Jahre die Leistungsangebote vergrössert und professionalisiert. Ende 2000 übergab Guido A. Zäch das Amt des Zentralpräsidenten an Daniel Joggi. Dieser übergab sein Amt als Präsident per Ende 2009 an Christian Betl, nachdem er zum Präsidenten der Schweizer Paraplegiker-Stiftung gewählt wurde.

2001 übernahm die SPV vom SPZ das Institut für Berufsfindung. Die neue Geschäftseinheit setzte sich für Berufsabklärungen und Umschulungen von Frischverletzten ein. Dieser Bereich ging per Ende 2009 wieder an das SPZ zurück. Heute bietet die SPV zusammen mit erfahrenen Partnern eine erste berufliche Anlaufstelle für alle, die arbeitslos werden und aus dem Arbeitsprozess ausscheiden.

Ab 2001 wurde die Zusammenarbeit mit allen Rollstuhlclubs dank der Einführung von Unterleistungsverträgen intensiviert. Die Bereiche Marketing und Kommunikation sowie Public Affairs (Lobbying) wurden neu geschaffen. Das jüngste Kind der SPV ist der 2009 gegründete Bereich Lebensberatung. In diesem Bereich sind der Aussendienst, die Sozialberatung und das Peer Counseling – die Beratung von Betroffenen für Betroffene – sowie der Fachbereich Beruf und Leben zusammengefasst.

Das Jahr 2009 stellt einen der wichtigsten Meilensteine in der Geschichte der SPV dar. Mit der erstmaligen strategischen Zusammenarbeitsvereinbarung vom 27. November 2009 mit der SPS ist auch die feste und längerfristige Unterstützung der SPV durch die SPS vertraglich in Form eines Leistungsauftrages sichergestellt. Zudem ist die Autonomie der Selbsthilfeorganisation vollumfänglich gewährleistet.

FOKUSSIERUNG AUF QUALITÄT UND NETZWERKE

Im Dezember 2009 liess die SPV ihr Qualitätsmanagementmodell nach den strengen Qualitätsrichtlinien EFQM 2010 von einer externen Fachstelle überprüfen und erzielte mit «recognised for excellence****» ein hervorragendes Ergebnis, das dem Wert eines ESPRIX-Finalisten entspricht. Die Auszeichnung bezeugt einerseits, dass sich die Investitionen in den qualitativen Ausbau gelohnt haben. Andererseits motivierte sie das SPV-Team, diese Strategie weiter zu verfolgen. Erkenntnisse aus der Beurteilung haben in der Folge zu einem weiteren Ausbau des Qualitätssystems geführt, das regelmässig extern überprüft wird.

Auch der Fachbereich Public Affairs wurde in dieser Zeit intensiviert und erhielt mit der 2008 gegründeten Begleitgruppe Sozialpolitik ein beratendes Gremium zur Seite, um in Bern Einfluss auf wichtige politische Themen zu nehmen, wie beispielsweise die IV Revisionen. Auch die Öffentlichkeitsarbeit wurde in dieser Zeit intensiviert. Die 2008 erstmals angebotenen Sensibilisierungskurse für Unternehmen, Vereine und interessierte Kreise sind heute nicht mehr wegzudenken, genauso wie unsere Sportreferenten, die überall in der Schweiz Auftritte wahrnehmen. Mit beiden Massnahmen sollen die Schweizer Bevölkerung für die Belange der Querschnittgelähmten sensibilisiert werden. Laufend werden neue Dienstleistungen aufgebaut wie der Online Marktplatz oder Paramap, eine Applikation zum Auffinden von Parkplätzen, Toiletten oder Hotels. Mit der steigenden Anzahl an News auf unserer Webseite kommen wir zudem dem erhöhten Bedarf an allgemeinen Informationen entgegen.

Verstärkt baut die SPV auch auf ihre Netzwerkstrategie. Beispiel dafür ist die stetig intensiver werdende Zusammenarbeit mit allen Paraplegikerzentren in der Schweiz. So wurde 2009 ein Zusammenarbeitsvertrag mit der SUVA-Klinik in Sion besiegelt. Seit 2012 bieten die Aussendienstmitarbeiter auch in der Lausanner Klinik Plein Soleil/Institut de Lavigny Beratungen an. Weiter gibt es regelmässige Informationsveranstaltungen des Aussendienstes, des ZHB, des Instituts für Rechtsberatung (IRB, ehemals Institut für Sozial- und Rechtsberatung ISR) und der Sportartenmanager in der Uniklinik Balgrist, dem Rehab Basel und der Rehaklinik Bellikon. Auch auf internationaler Ebene ist die SPV sehr aktiv und führt das Head Office der 2005 auf Initiative des SPV-Direktors hin in Nottwil gegründeten europäischen Vereinigung für Querschnittgelähmte (ESCIF). 2013 war die Schweiz Gastgeber des ESCIF-Kongresses zum Thema «Information/Kommunikation». Erster Präsident wurde Daniel Joggi, Urs Styger übernahm das Amt des Sekretärs.

Im selben Jahr entstand der Fachbereich Angewandter Wissenstransfer. In enger Zusammenarbeit mit der Schweizer Paraplegiker-Forschung, deren breite Umfrage bei allen Querschnittgelähmten der Schweiz die SPV seit 2011 aktiv unterstützt, soll sichergestellt werden, dass

neue Erkenntnisse zum Wohle der Querschnittgelähmten eingesetzt werden. Um den wissenschaftlichen Austausch voranzutreiben ging die SPV 2013 eine Kooperation mit der Universität Luzern ein. Seit 2014 betreut der Angewandte Wissenstransfer Bachelor- und Masterstudenten, die Diplomarbeiten auf dem Gebiet der Paraplegologie verfassen.

ENTWICKLUNGEN IM SPORT

Nicht nur die SPV als Dachverband hat sich verändert und weiterentwickelt, auch im Bereich Rollstuhlsport ist viel passiert. Während in den 80er Jahren noch mancher selbst gebastelte Rennrollstuhl auf der Rennbahn anzutreffen war, so ist heute Hightech-Ausrüstung Voraussetzung, um international mit der Elite mithalten zu können. Die SPV investiert viel in die Nachwuchsförderung und Ausbildung. In Kooperation mit Jugend+Sport (J+S) und dem Bundesamt für Sport (BASPO) werden laufend neue Möglichkeiten eröffnet. Zugleich schreitet die Gleichstellung weiter voran.

Rollstuhlsport Schweiz bietet zahlreiche Sportarten an: von Badminton, Basketball, Bogenschiessen, Curling, E-Hockey, Golf, Handbike, Leichtathletik, Rudern, Rugby über Ski alpin und nordisch bis zu Sportschiessen, Tennis, Tischtennis oder Wasserski. Das Angebot wird immer wieder den Trends angepasst und mit neuen Sportmöglichkeiten ergänzt. Selbst hochgelähmte Tetraplegiker sind beispielsweise dank neuen E-Hockeystühlen in der Lage, rasante Team-sportarten auszuüben. Die Schweiz gehörte beim Rollstuhlsport zu den Pionieren, trägt allerdings nach wie vor wesentlich zur weiteren Entwicklung des Sports bei. Schweizer Athletinnen und Athleten sind dank des erfolgreichen Förderkonzeptes und der voranschreitenden Professionalisierung in der Lage, international mit der Spitze mitzuhalten. Die Medaillenspiegel an Paralympischen Spielen und Titelwettkämpfen lassen sich nach wie vor sehen. Die SPV nimmt massgeblich Einfluss auf die Infrastruktur in Nottwil, so dass die neuen Sportanlagen (Leichtathletikanlage, neuer Hallenboden,...) hochstehende internationale Titelwettkämpfe erlauben.

Auch hat die Schweiz einen hervorragenden Ruf als Organisator von internationalen Grossveranstaltungen. So wurde Rollstuhlsport Schweiz angefragt, ab 2014 jährlich einen Anlass der IPC Grand Prix Serie durchzuführen. 2015 ist Nottwil Gastgeber der UCI Para-cycling Strassen WM. Die Mitarbeitenden des Bereiches nehmen in verschiedenen internationalen Gremien Einfluss auf die Weiterentwicklung des Rollstuhlsportes.

SPV VEREINT MENSCHLICHKEIT UND PROFESSIONALITÄT

Auch von einer Non-Profit-Organisation wie der SPV wird nebst Menschlichkeit professionelles Denken und Handeln erwartet. Heute wird die SPV auf der Basis von modernsten Managementmethoden geführt: Leitbild, Vision und Mission, ein klares Geschäftsprofil, gegenseitig abgestimmte Strategien der Geschäftsfelder, Führungsrichtlinien und ein Qualitätsmanagement gehören ebenso dazu wie die Balance Score Card zur Kontrolle der strategischen und operativen Ziele.

Die wichtigsten Träger des SPV-Gedankens sind aber auch heute noch die Rollstuhlclubs. Als regionale Sektionen tragen sie den Solidaritätsgedanken hinaus in die Gesellschaft. Aktuell gibt es 27 Rollstuhlclubs in der gesamten Schweiz und rund 11'000 Mitglieder. Die SPV unterstützt die Clubs, welche ehrenamtlich geführt werden, in grossem Masse finanziell und administrativ. Diese bieten in allen Sprachregionen wertvolle Dienstleistungen an, ohne die viele Betroffene heute nicht die gleich hohe Lebensqualität hätten. Die 54 Delegierten (je 2 Delegierte pro Club) bilden das oberste Organ der SPV, die Delegiertenversammlung. Rund 180 Mitarbeitende (davon 60 fest angestellt) sowie 1'700 Freiwillige und Ehrenamtliche ermöglichen das breite Dienstleistungsangebot.

Fünf Bereiche decken heute die breite Angebotspalette ab:

- Rollstuhlsport Schweiz als nationaler Verband für Rollstuhlsport
- Kultur und Freizeit mit eigenem Reisebüro und Reisebusflotte
- Zentrum für hindernisfreies Bauen
- Institut für Rechtsberatung
- Bereich Lebensberatung

Mehr als 350 Veranstaltungen werden jedes Jahr realisiert, über 300 Wohnungen und Häuser umgebaut, 12 Tetraentlastungswochen sowie zahlreiche Gruppenreisen angeboten und die Mitarbeitenden erbringen insgesamt bald einmal gegen 20'000 Beratungsstunden und über 26'000 Stunden zur Unterstützung und Förderung der Eingliederung von behinderten Menschen.

CHRONOLOGIE

- | | |
|-----------|---|
| 1966 | Gründung des RC Kriens (heute Zentralschweiz) |
| 1969 | Gründung des RC Uster |
| 1972 | Gründung der Rollstuhlgruppe Basel (heute RC beider Basel) |
| 1975 | Gründung der Schweizer Paraplegiker-Stiftung |
| 1976 | Gründung des BSC 76 Wetzikon (heute RC Wetzikon) und des CFR Bienne |
| 1979 | Gründung des RSC Bern und der GP Ticino |
| 1980 | Gründung der Schweizer Paraplegiker-Vereinigung SPV
Gründung des RC Zürich und des RC St. Gallen |
| 1981 | Gründung des CFR Fribourg |
| 1982 | Beitritt des RSC Bern
Erste Ausgabe des Paracontacs in Deutsch/Französisch im Format A5 mit rotem Umschlag und einer unglaublichen Länge von 80 Seiten! |
| 1983 | Eröffnung einer eigenen SPV-Geschäftsstelle in Kriens
Gründung des RT Zürich (Tauchclub) |
| 1984 | Gründung des RT Bern (Tauchclub) und des CFR Gruyère |
| 1985 | Gründung des CFR de la Côte und des RC Naters (heute RC Oberwallis) |
| 1986 | Gründung des RC Aarau (heute RC Aargau) |
| 1987 | Gründung des CFR Yverdon (heute CFR du Nord vaudois), des CFR Lausanne und des RC Solothurn |
| 1989 | Gründung des CFR Jura
Der Bereich Kultur und Freizeit erstellt ein Reisekonzept |
| 1990 | Gründung des RC Chur und CFR Genève |
| 1991 | Gründung des RC Winterthur-Schaffhausen |
| 1992 | Gründung des CFR Neuchâtel und Beitritt der GP Ticino |
| 1993 | Aufnahme der Schweizer Paraplegiker-Vereinigung als Verband für Rollstuhlsport in Swiss Olympic
Gründung des Swiss Paralympic Committee (die SPV ist Stifter)
Die erste Ausgabe der Sportzeitschrift GoAhead erscheint unter dem Titel ParaSportContact, da das ParaContact neu nur noch in 4 Ausgaben erscheint. Die Redaktion leiten Daniela Jutzeler und André Deville |
| 1995 | Eröffnung des Zentrums für hindernisfreies Bauen als schweizweite Fachstelle
Rugby Weltmeisterschaft in Nottwil |
| 1996 | Gründung des CFR Valais Romand |
| 1997/1998 | Der langjährige Zentralsekretär Werner Waldspühl übergibt die Führung der SPV neu an den Direktor Dr. Thomas Troger |
| 1998 | Gründung des RC Thurgau und des Rollstuhl-Tennisclubs Aargau; |

- Unternehmensreorganisation und Einführung einer modernen Führungsstruktur
Die SPV initiiert das Referendum gegen die Abschaffung der Viertelrente (4. IV-Revision)
- Basketball B-Europameisterschaft in Nottwil
Die Mitgliederzeitschrift bekommt das charakteristische Quadrat mit dem Schriftzug Paracontact
- 1999 Führung der Referendumskampagne gegen die Abschaffung der Viertelsrente (Gewinn der Referendumsabstimmung beim Schweizer Volk mit 69%)
Rugby Europameisterschaft in Nottwil
- 2000 Das Paracontact erscheint erstmals farbig gedruckt.
Erstmals schliesst die SPV Unterleistungsverträge mit den Rollstuhlclubs ab (vorher direkt beim BSV).
- 2001 Übernahme des Instituts für Berufsfindung
Leichtathletik Europameisterschaft in Nottwil
Tennis World Team Cup in Sion
- 2002 Curling Weltmeisterschaft in Sursee
Die SPV führt die Verbandswebseite www.spv.ch und www.rollihotel.ch (rollstuhlgängige Hotels) ein
- 2004 Die SPV nimmt Kontakt auf mit verschiedenen europäischen Behindertenorganisationen zur Gründung der europäischen Paraplegiker-Vereinigung (ESCIF)
Das neue Behindertengleichstellungsgesetz (BehiG) tritt in Kraft
Curling Weltmeisterschaft in Sursee
Basketball B-Europameisterschaft in Uster
- 2006 Gründung der europäischen Paraplegiker-Vereinigung (ESCIF) auf Initiative der SPV, die SPV führt das Head Office
Para-cycling Weltmeisterschaft in Aigle
Sportschiessen Weltmeisterschaft in Sargans
Tischtennis Weltmeisterschaft in Montreux
- 2007 Gründung des Rollstuhlclubs CSFR Carouge
Neu werden sportliche Grossanlässe auf der Webseite www.rollstuhlsportevents.ch aufgeführt
- 2008 Aufhebung Rollstuhlclub RT Bern (Tauchclub)
Neu werden Sensibilisierungskurse für Unternehmen, Vereine und und Private angeboten
Verstärkung des Public Affairs mit Aufbau von personellen Ressourcen in Bern
Die Netzwerkstrategie wird durch gezielte Einsitznahmen in Gremien weiter verstärkt
SPV ruft die Begleitgruppe Sozialpolitik ins Leben
Curling Weltmeisterschaft in Sursee
Basketball B-Europameisterschaft in Nottwil
- 2009 Aufbau des Geschäftsbereiches Lebensberatung
Neue Aufgabenteilung bei der Berufsfindung: Das Institut für Berufsfindung geht ans SPZ zurück
Strategische Zusammenarbeitsvereinbarung mit der SPS mit einem Leistungsauftrag
Die Clinique romande de réadaptation (CRR) und die SPV besiegeln die Zusammenarbeit im Bereich der Betreuung von Querschnittgelähmten. Die SPV eröffnet ein Büro in Sion
Daniel Joggi übergibt das Präsidium an Christian Betl und wird Präsident der SPS

- Rollstuhlsport Schweiz bekommt neue Struktur und treibt Professionalisierung des Rollstuhlsportes voran
- Leichtathletik IWAS-Junioren-Weltmeisterschaft in Nottwil
- 2010 Die SPV bekommt 4 Sterne für Business Excellence (EFQM)
Die SPV stellt den Rollstuhlclubs mit dem RIA Portal Dienstleistungen zur Mitgliederverwaltung zur Verfügung.
Einführung der Dienstleistung Sportreferenten
Eröffnung Sportberatungscorner an der Rehaklinik Bellikon
Badminton Europameisterschaft in Filzbach
- 2011 Rollstuhlclub Wetzikon und Rollstuhlclub Uster fusionieren zum neuen Rollstuhlclub Züri Oberland
Das Zentrum hindernisfreies Bauen übernimmt das Immobilienmanagement der SPS
- 2012 Rugby Europameisterschaft in Nottwil
Ausbau und Professionalisierung der Sportreferenten
Das neue Sportförderungsgesetz tritt in Kraft
- 2013 Der Tessiner Rollstuhlclub InSuperAbili wird als 27. Sektion aufgenommen
Ausbau des Public Affairs aufgrund der IV Revision 6b
Die SPV beginnt den neuen Fachbereich «Angewandter Wissenstransfer» aufzubauen
Die SPV geht eine Kooperation mit der Universität Luzern ein
- 2014 Der Bereich Rechtsberatung wird verstärkt
Erstmals wird in der Schweiz ein IPC Grand Prix Leichtathletik durchgeführt
Die SPV nimmt Einsitz im Vorstand von Intégration Handicap
Die SPV übernimmt die Webapplikation Paramap und baut die Dienstleistung weiter aus
Der Bereich Lebensberatung wird verstärkt
- 2015 Para-Archery (Bogenschiessen) Europameisterschaft in Nottwil
Die SPV eröffnet mit der Präsentation eines neuen rollstuhlgerecht umgebauten Reisebusses das Jubiläumsjahr der Organisationen der Schweizer Paraplegiker-Gruppe. Weitere Anlässe werden folgen.
Das Institut für Sozial und Rechtsberatung (ISR) wird umbenannt in Institut für Rechtsberatung (IRB)
Para-cycling Weltmeisterschaft in Nottwil

AUSBLICK FÜR DIE KOMMENDEN JAHRE

- 2016 Curling Weltmeisterschaft in Luzern/Sursee
- 2017 Leichtathletik Junioren-Weltmeisterschaft in Nottwil
- 2019 Leichtathletik Junioren-Weltmeisterschaft in Nottwil